

*Franz-Xaver Kaufmann, Walter Kerber,
Paul M. Zulehner*

Ethos und Religion bei Führungskräften

Eine Studie im Auftrag des Arbeitskreises
für Führungskräfte in der Wirtschaft, München

INHALT

Vorwort des Herausgebers der Reihe.	5
Vorbemerkung des Auftraggebers der Untersuchung.	9
Teil I: Franz-Xaver Kaufmann	
Bewußtseins-Struktur: Empirische Vermessung religiöser und ethischer Einstellungen.	13
1 Untersuchungsziele und Fragestellungen	15
2 Methodisches Vorgehen.	21
2.1 <i>Gruppendiskussionen.</i>	21
2.2 <i>Intensiv-Interviews.</i>	22
2.3 <i>Repräsentativerhebung.</i>	25
3 Beschreibung der Stichprobe.	32
4 Religiöse Einstellungen und ihre sozialen Bedingungen.	37
4.1 <i>Kirchenmitgliedschaft und Kirchnaustritt.</i>	37
4.2 <i>Religiöse Ansprechbarkeit.</i>	41
4.3 <i>Frühere Erfahrungen und religiöse Einstellungen.</i>	52
5 Religion im Kontext ethischer Orientierungen	63
5.1 <i>Transzendenzspannweite und Verantwortung.</i>	63
5.2 <i>Kriterien normativer Entscheidungen.</i>	68
6 Das Einstellungsspektrum der Führungskräfte	74
6.1 <i>Die Operationalisierung von Einstellungen.</i>	74
6.2 <i>Diesoziale Verankerung der Einstellungen.</i>	82
6.3 <i>Einstellungen und ethische Orientierungen.</i>	87
6.4 <i>Faktorenanalytische Untersuchung des Einstellungsspektrums</i>	91
7 Konsequenzen unterschiedlicher Einstellungen	101
1.1 <i>Die Beurteilung ethisch umstrittener Verhaltensweisen.</i>	101
1.2 <i>Wertewandel.</i>	108
1.3 <i>Einstellungen und praktisches Engagement.</i>	112
8 Zusammenfassung	117

Teil II: Walter Kerber

Bewußtseins-Orientierung: Zur Begründung ethischer

Normen in einer säkularisierten Gesellschaft. 121

1	Der Beitrag empirischer Untersuchungen zum Verhältnis von Ethos und Religion.	121
2	Kirchliche Lehre und sittliches Verhalten.	127
	2.1 Der Anspruch der Kirchen auf Verhaltensnormierung.	127
	2.2 Kriterien für Gut und Böse.	128
	2.3 Wem verantwortlich?.	131
	2.4 Leitfunktion der Kirche.	132
	2.5 Moral und kirchlicher Glaube.	132
	2.6 Streitpunkt: Schwangerschaftsabbruch.	133
	2.1 Kein allgemeiner Moralrelativismus.	137
	2.8 Keine allgemeine Kirchenfeindlichkeit.	138
	2.9 Kirche läßt einen im Stich.	139
	2.10 Enttäuschungen mit der Kirche.	140
	2.11 Kirche belanglos.	141
	2.12 Kirche zu verbeamtet.	142
	2.13 Kirche zu starr und autoritär.	142
	2.14 Umfeld der Kirche unannehmbar.	143
	2.15 Kirchliche Sozialkritik.	144
	2.16 Einstellung zum Wandel.	144
	2.11 Kirchliche Autorität als Lebenshilfe.	145
	2.18 Zusammenfassung.	146
3	Christliche Offenbarung und ethische Normen.	147
	3.1 Biblische Ethik oder Vernunftethik.	147
	3.2 Einstellung zur Heiligen Schrift.	149
	3.3 Bedeutung der Gottes-und Nächstenliebe.	150
	3.4 Glaube und Alltag.	152
	3.5 Religion und berufliche Entscheidungen.	153
	3.6 Lebensheiligtümer.	154
	3.1 Christliche Lebensführung.	154
	3.8 Traditionschristentum.	155
	3.9 Vertrauen auf Christen.	157
	3.10 Gleichsetzung von Christentum mit Ethik.	158
	3.11 Befreiung durch den Glauben.	159
	3.12 Religion: Verpflichtung oder Hilfe?.	160
	3.13 Wachsender oder schwindender Einfluß des Glaubens?.	161
	3.14 Religion ohne Angst.....	163
	3.15 Zusammenfassung.	164
4	Ethik ohne Gott?.	166
	4.1 Gott als Grundlage der Moral.	166

4.2	<i>Verantwortlichkeit.</i>	.167
4.3	<i>Gebet.</i>	.168
4.4	<i>Bedeutung von Religion für die Moral.</i>	.169
4.5	<i>Große und kleine Konflikte.</i>	.170
4.6	<i>Gott vielleicht als Hintergrund.</i>	.172
4.1	<i>Zusammenfassung.</i>	.174
5	<i>Hochschätzung des Christentums - für andere</i>	.176
5.1	<i>Wohltuende Distanz zum Christentum.</i>	.176
5.2	<i>Die Menschen brauchen Religion.</i>	.176
5.3	<i>Innere Bejahung des Christentums im Gegensatz zur Mehrheit.</i>	.177
5.4	<i>Die Kirche hilft das Chaos vermeiden.</i>	.178
5.5	<i>Religion ist wichtig für Kinder.</i>	.179
5.6	<i>Religion ist wichtig für Grenzsituationen des Lebens.</i>	.180
5.7	<i>Kirchenaustritt lohnt sich nicht.</i>	.180
5.8	<i>Entkirchlichung ist eigentlich zu bedauern.</i>	.181
5.9	<i>Zusammenfassung.</i>	.181
6	<i>Moral der Unternehmer</i>	.183
6.1	<i>Welche Maßstäbe gelten noch?.</i>	.183
6.2	<i>Nur gesetzliche Strafordrohung entscheidend.</i>	.184
6.3	<i>Bedeutung des persönlichen Gewissens.</i>	.184
6.4	<i>Abwägung der Handlungsfolgen.</i>	.188
6.5	<i>Umstrittene Handlungsweisen.</i>	.190
6.6	<i>Soziale Verantwortung.</i>	.191
6.7	<i>Lebenserfolg.</i>	.194
6.8	<i>Konflikt zwischen Gewissen und beruflichen Anforderungen</i>	.197
6.9	<i>Menschliche Härte als Tugend.</i>	.200
6.10	<i>Zusammenfassung.</i>	.202
7	<i>Schlußfolgerungen</i>	.204
7.1	<i>Theorie und Praxis.</i>	.204
7.2	<i>Kirchliche Lehrautorität.</i>	.204
7.3	<i>Offenbarungsglaube und Geist unserer Zeit.</i>	.207
7.4	<i>Verbindliches Ethos.</i>	.211

Teil III: Paul M. Zulehner

Bewußtseins-Politik: Zum Schicksal der Religion im

Kontext der Wirtschaft 215

1 Fragestellung und methodisches Vorgehen 215

1.1 Theoretischer Rahmen. 218

1.2 Beruf und Religion im Bewußtsein von Führungskräften. 220

